

Alte Schmiede literarisches quartier wien

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung
der Stadt Wien



Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
A-1010 Wien

Telefon 0043 (1) 512 83 29

Fax 0043 (1) 513 19 62 9

Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46

Internet: www.alte-schmiede.at

 rollstuhlgerechter, stufenloser
Zugang; Behinderten-WC;
zu Veranstaltungszeiten Behin-
derten-Parkplatz vor dem Haus
Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstal-
tungen in der Alten Schmiede

LQ - Literarisches Quartier
AS - Alte Schmiede - Werkstatt
GLZ - Galerie der Literaturzeitschriften

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

- 3.9. Donnerstag, 19.00** **PODIUM** (Autorenvereinigung und Literaturzeitschrift, gegründet 1971) Abschlussveranstaltung der Sommerlesereihe zum Thema **LITERATUR & SCHLAF**
AS/GLZ **SCHLAFES KRISE?** Lesungen von **ERIKA KRONABITTER & SUSANNE AYOUB**; anschließend Podiumsgespräch mit den Autorinnen, der Germanistin **GABRIELE KLUG**, dem Schlafforscher **GERHARD KLOESCH**; als Gast **Heini Staudinger** (GEA) • Moderation: **CHRISTA NEBENFÜHR** • Reihe Literaturzeitschriften XXII

Wolfgang Müller-Funk

Komplex Österreich

Fragmente zu einer Geschichte
der modernen österreichischen Literatur

560 S., Hardcover, € 39,-
www.sonderzahl.at

Komplex Österreich umfasst Beiträge unter anderem zu Grillparzer, Stifter, Schnitzler und Saar, zu Musil, Broch, Canetti und Roth und schließt mit Aufsätzen über Ransmayr, Gstrein und Dinev.

Wolfgang Müller-Funk will keine Einheitlichkeit vortäuschen, doch erhellen sich seine Beiträge wechselseitig und ergeben bei aller Brüchigkeit einen unverwechselbaren Gesamtzusammenhang.

Insofern ist dieses Buch auch als eine Einführung in die österreichische Literatur zu lesen, eine Introduction ganz eigener Art.

14.9.	Montag, 19.00	LQ	35. LITERARISCHE SAISON der Alten Schmiede - Saisonöffnung • Programmschwerpunkt Stadlinstitut für literarische Forschungen ILIJA TROJANOW (Wien) und JULI ZEH (Berlin) stellen ihr gemeinsames Buch vor ANGRIFF AUF DIE FREIHEIT. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte (Hanser Verlag) • Kommentar und Gespräch: ALFRED NOLL (Rechtsanwalt, Universitätsdozent für öffentliches Recht)
17.9.	Donnerstag, 19.00	AS	ILSE KILIC (Wien) liest aus DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET . Prosa mit Zeichnungen (Ritter Verlag, 2008) • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: ASTRID POIER-BERNHARD (Universität Graz)
	20.15	AS	MARGRET KREIDL (Wien) liest aus EINE SCHWALBE FALTEN (Edition Korrespondenzen) • FLORIAN HUBER (Wien) Kommentar und Gespräch mit der Autorin • Buchvorstellung gemeinsam mit der Edition Korrespondenzen , Wien
22.9.	Dienstag, 19.00	LQ	Stadlinstitut für literarische Forschungen: XIII. AUTORENLABOR DER ALTEN SCHMIEDE 30 Begegnungen und 1 Essay in Fortsetzungen (2009/10) MARTIN PRINZ: DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft 5. Abend MARGIT SCHREINER (Linz) <i>Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2000</i> . Ein zweifacher Bericht • ERNST MOLDEN (Wien) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen • erster Teilabdruck des Projektes in Volltext 3/ 2009
24.9.	Donnerstag, 19.00	LQ	MARTIN KUBACZEK (Wien) liest aus seinem neu erschienenen Roman SORGE. Ein Traum (folio Verlag) • Einleitung: JOE RABL (Lektor, Salzburg)
	20.30	LQ	LEOPOLD FEDERMAIR (Hiroshima) liest aus seinem Erzählungsband EIN BÜRO IN LA BOCA . (O. Müller Verlag, Salzburg, 2009) • Einleitung: EVELYNE POLT-HEINZL (Literaturwissenschaftlerin, -kritikerin)
25.9.	Freitag	14.00 - 18.00	SUBJEKT DES ERINNERNES? Symposium der Theodor Kramer Gesellschaft Wien anlässlich ihres 25jährigen Bestandes; Beiträge von Evelyn Adunka - Ruth Beckermann - Helene Belindorfer - Siglinde Bolbecher - Michel Cullin - Alexander Emanuely - Herbert Exenberger - Primavera Gruber - Hans Haider - Miguel Herz-Kestranek - Doris Ingrisch - Konstantin Kaiser - Marita Keilson-Lauritz - Stefan Keller - Eva Kollisch - Martin Krist - Bernhard Kuschey - Ludwig Laher - Eleonore Lappin-Eppel - Hannah Lessing - Karl Müller - Irene Nawrocka - Peter Pirker - Peter Roessler - Gerhard Scheit - Ursula Seeber - Friedrich Stadler - Herbert Staud - Georg Stefan Troller - Vladimir Vertlib - Manfred Wieninger • Koordination und Moderation: Helene Belindorfer, Siglinde Bolbecher, Alexander Emanuely, Konstantin Kaiser, Peter Roessler, Herbert Staud • mit Unterstützung des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus; des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung , der Stadt Wien - Kultur sowie des Stadlinstituts für literarische Forschungen der Alten Schmiede
25.9.	Freitag, 19.30	LQ	GEORG STEFAN TROLLER (Paris) stellt die Buchausgabe seiner Film-Trilogie WOHIN UND ZURÜCK . Originaldrehbücher (Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft, 2009) vor und liest aus SELBSTBESCHREIBUNG (Artemis & Winkler, 2009) • Einleitung: RUTH BECKERMANN (Wien)
28.9.	Montag, 19.00	AS	PETER ROSEI (Wien) liest aus DAS GROSSE TÖTEN . Roman (Residenz Verlag, 2009) • FRANZ SCHUH (Wien) Kommentar und Gespräch mit Peter Rosei • Buchpräsentation in Zusammenarbeit mit dem Residenz Verlag (St. Pölten / Salzburg)
30.9.	Mittwoch, 19.00	AS/GLZ	IDIOME. Heft für Neue Prosa (Wien und Berlin, gegründet 2007) • Reihe Literaturzeitschriften XXIII • FLORIAN NEUNER (Herausgeber, Redakteur, Berlin) stellt das Anliegen von <i>Idiome</i> und die teilnehmenden Gäste vor • CHRIS BEZZEL (Hannover) • INGO SPRINGENSCHMID (Bludenz) • LIESL UJVARY (Wien) lesen ihre Beiträge zur <i>Neuen Prosa</i>
1.10.	Donnerstag, 19.00	LQ	FRIEDRICH ACHLEITNER (Wien) liest aus DER SPRINGENDE PUNKT . Prosa (Zsolnay Verlag, 2009) • Buchpräsentation in Zusammenarbeit mit dem Zsolnay Verlag (Wien)
5.10.	Montag, 19.00	LQ	PETER HENISCH (Wien) liest aus DER VERIRRTE MESSIAS . Roman (Deuticke Verlag, 2009) • URSULA BAATZ (ORF) Einleitung und Gespräch mit Peter Henisch
7.10.	Mittwoch, 19.00	LQ	ALFREDO BAUER (Buenos Aires, *14.11.1924, Wien) stellt sein neues Buch MYTHEN-SZENEN . Mini-Dramen (André Thiele Verlag Mainz, 2009) vor • Einleitung: WERNER ROTTER (Österreichisches Literaturarchiv) • ERICH HACKL (Wien) <i>Rede auf Alfredo Bauer</i> (zum bevorstehenden 85. Geburtstag)
8.10.	Donnerstag, 19.00	wechselstrom XVI., Grundsteingasse 44	Programmschwerpunkt Stadlinstitut für literarische Forschungen , zusammen mit Buch im Beisl und galerie wechselstrom FRANZOBEL (Wien) liest aus ÖSTERREICH IST SCHÖN. Ein Märchen - Der Fall Arigona Zogaj (Essay und Theaterstück, Zsolnay, 2009) • GÜNTER KAINDLSTORFER (ORF - Ö1) berichtet über die Aufführung von A HETZ oder DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHLICHKEIT. Ein präapokalyptisches Kaleidoskop in fünf Bildern des Hausrucktheaters in Wolfsegg und Umgebung (Oberösterreich)
12.10.	Montag, 19.00	LQ	MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER (Wien) liest aus GESPRÄCHE IN TUSKULUM . Ein Fragment. Viertes Buch (Wieser Verlag, 2009) • <i>Die Fremde</i> . Erstes Buch (1992); <i>Ausfahrt</i> . Zweites Buch (1994); <i>Fern</i> . Drittes Buch (2000) • RUDOLF BURGER (Philosoph, Wien) Kommentar und Gespräch mit Marie-Thérèse Kerschbaumer
13.10.	Dienstag, 19.00	AS/GLZ	KEINE DELIKATESSEN. Bühne für Schriftbilder (Wien, gegründet 2003) • Reihe Literaturzeitschriften XXIV • ROLAND STEINER (Autor) stellt die Zeitschrift, das neue Heft Nr.13: Heroine - in Zusammenarbeit mit der edition exile - und die teilnehmenden Gäste vor • JULYA RABINOWICH (Wien) • LALE RODGARKIA-DARA (Wien) • SEHER ÇAKIR (Wien) • MARIA SEISENBACHER (Co-Redakteurin der Zeitschrift) lesen ihre Arbeiten; Diskussion unter Mitwirkung von Christa Stippinger (edition exile)
15.10.	Donnerstag, 19.00	LQ	DOROTHEA NÜRNBERG (Wien) <i>Gestern vielleicht</i> . Roman (Ibera Verlag) • GABRIEL LOIDOLT (Graz) <i>Yakuza</i> . Roman (dtv) • CHRISTOPH BRAENDLE (Wien) <i>Der Meermacher</i> . Roman (Bibliothek der Provinz) • Reihe Textvorstellungen - Lesungen, Textdiskussion Motto: Schicksalhaft und hintergründig Redaktion und Moderation: RENATA ZUNIGA
19.10.	Montag, 19.00	LQ	Stadlinstitut für literarische Forschungen: XIII. AUTORENLABOR DER ALTEN SCHMIEDE 30 Begegnungen und 1 Essay in Fortsetzungen (2009/10) MARTIN PRINZ: DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft 6. Abend ANNA KIM (Wien) <i>Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2006</i> . Ein zweifacher Bericht • MARGIT SCHREINER (Linz) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen • erster Teilabdruck des Projektes in Volltext 3/ 2009
21.10.	Mittwoch, 19.00	LQ	GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 - gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz ERNST HERBECK: Im Herbst da reihet der Feenwind . Gesammelte Texte 1960 - 1991 (Hg. Leo Navratil, Residenz Verlag, 1992) • FRIEDRIKE MAYRÖCKER und PAULUS HOCHGATTERER (Wien) kommentierte Lesung der Gedichte • GISELA STEINLECHNER (Wien) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: KLAUS KASTBERGER (19.10., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • Gisela Steinlechner: <i>Über die Ver-rückung der Sprache. Analytische Studien zu den Texten Alexanders (=Ernst Herbeck)</i> , 1989; <i>Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 - Erste Lieferung</i> (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, 2007)
23.10.	Freitag, 19.00	LQ	GRAZER AUTORINNEN AUTOREN VERSAMMLUNG • zur Generalversammlung 2009 lesen die 2008 neu aufgenommenen Mitglieder Wolfgang Bleier, Malte Borsdorf, Helga Cmelka, Karoline Cvcancara, Margarita Fuchs, Joseph Gerger, Monika Giller, grauenfruppe, Paul Jaeg, Grzegorz Kieiaowski, Si. Si. Klöcker, Melamar, Michael Mastrototaro, onophon, Kurt Rebol, Bernhard Saupe, Eva Scala, Susanne Schneider, Friederike Schwab, Gerda Sengstbratl, Clemens J. Setz, Roland Steiner, Peter Ian Waugh • Moderation: GERHARD JASCHKE GAV
27.10.	Dienstag, 19.00	LQ	Programmschwerpunkt Stadlinstitut für literarische Forschungen , zusammen mit dem Sonderzahl Verlag WOLFGANG MÜLLER-FUNK (Drosendorf/ Wien) liest aus KOMPLEX ÖSTERREICH . Fragmente zu einer Geschichte der modernen österreichischen Literatur (Sonderzahl Verlag, 2009) • MARTIN KUBACZEK (Wien) Kommentar und Gespräch mit Wolfgang Müller-Funk
28.10.	Mittwoch, 19.00	LQ	BIRGIT UNTERHOLZNER (Bozen) <i>Brückenland</i> . Romanmanuskript • GEORG ELTERLEIN (Wien) <i>Der Hungerkünstler</i> . Roman (Picus Verlag) • SELMA MAHLKNECHT (Südtirol - Wien) <i>Es ist nichts geschehen</i> . Roman (Edition Raetia) • ISABELLA BREIER (Wien) <i>Interferenzen</i> . Erzählungen (kitab Verlag) • Reihe Textvorstellungen - Lesungen, Textdiskussion Motto: schnittstellenliteratur Redaktion und Moderation: FRIEDRICH HAHN

Peter Henisch



»Peter Henischs Gott muss eine Art lächelnder Hippie sein, dafür spricht auch die hohe Musikalität seiner Prosa.«

Paul Jandl, Neue Zürcher Zeitung

400 Seiten. Gebunden
€ 25,60 [A]. www.deuticke.at



Franzobel



Die Geschichte von Arigona, die mitsamt ihrer Familie abgeschoben werden soll, spaltet Österreich. Franzobel ergreift in seinem Buch leidenschaftlich Partei für die Menschlichkeit.

192 Seiten. Gebunden
€ 18,40 [A]. www.zsolnay.at



Im vergangenen Jahrzehnt schien es, als sei schriftstellerisches Engagement in politischen Fragen obsolet, überflüssig, antiquiert. Noch 2004 wurde das Rahmenthema *Reich oder arm* des Wiener Festivals *Literatur im März* von der hiesigen Kulturpublizistik als sentimentale Schrulle abgetan, die Beiträge der damaligen Autorengäste weitgehend ignoriert.

Nach dem offenkundigen Scheitern einer allein auf fiktionalen und propagandistischen Wertungen beruhenden Globalökonomie zeigt sich schlagartig, dass die »Krise« viel tiefer, bis an die Fundamente der Verfassungen und des Selbstverständnisses der westlichen Demokratien selbst, vorgedrungen ist. Nach Josef Winklers mutiger Rede zur Literatur im Juni in Klagenfurt setzen nun **Ilija Trojanow** und **Juli Zeh**, **Peter Rosei** und **Franzobel** mit den unterschiedlichen literarischen Gestaltungsformen ihrer neuen Bücher außerordentliche Beispiele, wie sich Schriftstellerinnen und Schriftsteller diesen Entwicklungen mit klaren Sinnen stellen können.

In dem von **Martin Prinz** im Februar 2009 eröffneten *Autorenlabor* stellen sich Schriftstellerinnen und Schriftsteller den Gegebenheiten ihrer *Doppelten Buchführung* zwischen ökonomischer und ästhetisch-ideeller Existenz.

14.9. Ilija Trojanow und Juli Zeh registrieren und kommentieren in ihrem gemeinsamen Buch *Angriff auf die Freiheit* die Vielzahl fataler Restriktionen bürgerlicher Freiheiten in den »westlichen Demokratien«, die im Namen der »Sicherheit« und eines metaphysischen, daher nie zu einem Ende kommenden »Kriegs gegen den Terror« in diesem Jahrzehnt bereits durchgesetzt wurden und weiterhin angestrebt werden. In sich friedlich wöhnenden Gesellschaften werden meistens autoritäre und kriegerische Züge sichtbar, die sich vorerst in dem Selbstbild, das diese Gesellschaften von sich entwerfen, nicht offen zeigen. Trojanow und Zeh rufen leidenschaftlich auf, dieser gefährlichen Entwicklung entgegenzutreten und einen immer wieder notwendig werdenden Kampf um Bürgerrechte zu führen.

Ilija Trojanow, *1965 in Sofia, lebt in Wien. 2006 Preis der Leipziger Buchmesse für den Roman *Der Weltensammler*, zuletzt erschienen: *Nomade auf vier Kontinenten* (2007); *Kampfabgabe. Kulturen bekämpfen sich nicht – sie fließen zusammen* (mit Ranjit Hoskote, 2007); *Der entfesselte Globus*. Reportagen (2008).

Juli Zeh, *1974 in Bonn. Studium der Rechtswissenschaften in Passau und Leipzig, erste literarische Veröffentlichung 1996; zuletzt erschienen: *Schilf*. Roman (2007); *Das Land der Menschen*. Kinderbuch (2008); *Corpus delicti*. Roman (2009).

Alfred Noll, Dr. jur., Rechtsanwalt, Diplom-Soziologe (Institut für Höhere Studien, Wien), Univ.-Dozent für Öffentliches Recht und Rechtslehre (Universität für Bodenkultur, Wien)

17.9. Angelehnt an den Titel von Thomas de Quinceys satirischem Essay *Der Mord als schöne Kunst betrachtet* (1827) rückt Ilse Kilic in ihrer jüngsten Buchpublikation die Sprache ins Zentrum des Textes: In *Das Wort als schöne Kunst betrachtet* geht es um Sprach- und Poesie-reflexion, um die Diskussion der Literatur als Sprachkunst.

Erzählt wird von einer Person, der es ein Lottogewinn ermöglicht, sich eine Zeitlang der »Schönen Literatur« und der Frage, was sie ist, zu widmen. Als Ort für ihre literarischen Erkundungen wählt die Ich-Figur Wien. Sie beschafft sich Bücher, besucht viele Lesungen und beginnt schließlich selbst zu schreiben. Die Entwicklungsgeschichte der Hauptfigur wird bald zur Rahmenerzählung für eine märchenhafte Liebes- und Mordgeschichte.

Aus der Verschaltung der Erzählebenen ergibt sich ein beziehungsreiches Text-Spiel, dessen fragiles Regelwerk diverse Spielanleitungen, Listen oder Kataloge gewitzt kommentieren.

Ilse Kilic, *1958, lebt in Wien. Autorin, Filmemacherin, Comixzeichnerin, Verlegerin. Zuletzt erschienen: *Ach die Sprache* (2006); *Geschirr waschen solange der Mond sich um die Erde dreht*. Fußnoten zur Weltgeschichte (2007); *Das Zündblättchen 23*. (2007); *Kuckuck, Kuckuck*. 50 Bildtexte von Ach bis Zurück (2008).

Zwei Schwestern, Edith und Judith, die sich zum Verwechseln ähnlich sind, bilden das Kernmotiv von Margret Kreidls neuem Buch. Es besteht aus Teilen, die sich nicht bruchlos zusammenfügen – wie die Erinnerung, die immer wieder neu zusammengesetzt werden muss. *Eine Schwalbe falten* ist ein Album der Träume, Alpträume und Märchen, die wahr werden. Die Grenzen zwischen Prosa und Gedicht sind genauso fließend wie die Grenzen zwischen Kindheit und Erwachsensein, Gesundheit und Kranksein, Schlafen und Wachen.

Margret Kreidl, *1964 in Salzburg, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Theaterstücke, Minidramen, Hörspiele, Prosa, Lyrik. Sprachspiele, Lautpoesie, Materialtexte, Genretrovestien. Zuletzt erschienen: *Mitten ins Herz* (2005); *Von Herzen, mit Schmerzen*. Hörspiel (ORF 2006).

»Eine dieser Schwierigkeiten sei die Unterscheidung des Möglichen vom Notwendigen«, bemerkt der Erfinder Solar in der ersten Erzählung Federmairs und benennt damit auch ein Grundthema, das in den übrigen Erzählungen variiert wird. In klaren, einfach formulierten Sätzen, die voller literarischer, philosophischer und kunsttheoretischer Verweise stecken, erinnern sich Federmairs Figuren an Episoden aus ihrem Leben, erzählen mitunter, was passiert, wenn die Wahrnehmung verrutscht, die Gesetze der Logik außer Kraft gesetzt sind, das Erleben von Raum und Zeit verschwimmt.

Leopold Federmair, *1957 in Oberösterreich, Schriftsteller, Übersetzer, Essayist, Kritiker; lebt in Hiroshima. Zuletzt erschienen: *Adalbert Stifter und die Freuden der Bigotterie*. Essays (2005); *Ein Fisch geht an Land*. Roman (2006); *Formen der Unruhe*. Essays (2008).

28.9. Mit seinem neuen Roman *Das große Töten* befindet sich Peter Rosei auf einem Gipfelpunkt seiner literarischen Gestaltungskraft. In suggestiver Intensität und gleichzeitiger Leichtigkeit wird die Handlung von rasch wechselnden Erzählhaltungen vorangetrieben. Brüderpaare bilden eines der im Hintergrund gehaltenen strukturellen Leitmotive dieses ebenso komplexen wie transparenten Freskos verschiedener, durch die politische Entwicklung des Landes geprägter Charaktere. Einer davon, ein begabter junger Mann aus kleinbäuerlich-proletarischen Verhältnissen der burgenländischen Provinz, dessen Verlangen nach Gerechtigkeit unstillbar ist, muss in einer Republik, die sich ihr Gerechtigkeitsstreben hat austreiben lassen, eine fatale Spur ziehen.

Rosei setzt somit seine erzählte Typologie der zweiten österreichischen Republik fort, deren Grundlagen er in seinen zwei großen Wien-Romanen *Rebus* (1990) und *Wien. Metropolis* (2005) gelegt hat.

Peter Rosei, *1946 in Wien, Studium der Rechte in Wien (Dr. jur.), seit 1972 freier Schriftsteller und Verfasser von Romanen, Hörspielen, Essays, Übersetzungen, Gedichtbänden, Theaterstücken. Peter Rosei lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Wien Metropolis*. Roman (2005); *Die sog. Unsterblichkeit. Kleine Schriften* (2006); *Österreichs Größe, Österreichs Stolz*. Ideentheater (2008).

30.9. *Die IDIOME haben es sich zur Aufgabe gesetzt, ein Podium für jene Prosa zu schaffen, die durch den so genannten Markt mehr und mehr unsichtbar gemacht wird, die wir jedoch – als Lesende und Schreibende – für die einzige von Interesse halten, wenn es um eine zeitgemäße Beleuchtung des zeitgenössischen Zeichensetzens gehen soll; um die Reflexe, die von der ästhetischen Seite der Sprache auf die performative geworfen werden können und vice versa. Wir möchten daher Prosa vertreten, welche die Sprache als Material behandelt, reflektiert und nicht deren unproblematischen Funktionieren zugrunde legt; die einen kritischen Metadiskurs über narrative Strukturen führt.*

(Florian Neuner)

Subjekt des Erinnerns?

Internationales Symposium aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Theodor Kramer Gesellschaft: **25.+ 26.9.2009**

»Erinnern« ist zu einem Schlüsselbegriff in Literatur und Wissenschaft der Gegenwart geworden. In diesem Symposium geht es um eine kopernikanische Wende in der Erinnerungsdiskussion – nicht die Authentizität des Erinnerns sondern des Erinnerns selbst steht zur Debatte, und zwar auf dem schwierigen Gebiet von Widerstand, Verfolgung, Exil. Gefragt wird nach der Subjektivität jener, die Erinnerungsarbeit leisten oder auf die eine oder andere Weise auf sich nehmen, nach den Individuen, nach den Subjekten, nach den Trägern einer geduldigen Arbeit um Verständnis und Erkenntnis; ein Vorstoß zur Verständigung über die eigenen Motive.

Die Referate sind auf eine Zeitdauer von 15 Minuten beschränkt. Nicht die jeweiligen literarischen, künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Leistungen stehen hier im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Frage: Wer erinnert wann, wo, wie, warum/weshalb, wozu?

(Konstantin Kaiser, Siglinde Bolbecher)

Die von Axel Corti aufgrund eines Drehbuchs von Georg Stefan Troller realisierte Trilogie »Wohin und zurück« (1982–86) stellt eine der herausragenden Leistungen des österreichischen Films der Nachkriegszeit dar. Georg Stefan Troller hat nun das Originaldrehbuch rekonstruiert und erzählt in ihm auch die Geschichte der eigenen Emigration: Auswanderung aus Österreich, Einwanderung in Amerika und Rückkehr nach Europa. Es geht um jüdische Emigranten und, sofern sie überleben konnten, um ihre Heimkehr...

Georg Stefan Troller, geb. 1921 in Wien. Mit 17 Jahren emigriert, kehrte er 1949 endgültig nach Europa zurück. Er lebt seitdem in Paris und arbeitete als Sonderkorrespondent für das ZDF. Bekannt geworden für seine dokumentarischen Fernsehserien *Pariser Journal* und *Personenbeschreibung*. Daneben zahlreiche Sachbücher, Fernsehfeatures und Drehbücher. Parallel zu seinem Filmschaffen hat sich Georg Stefan Troller zum Schriftsteller entwickelt, dessen zentrales Thema

22.9.+19.10. Dass von den Mühen des Alltäglichen (der Literatur) gerade in einer Zeit immer weniger die Rede ist, in der »Erfolgsliteratur« genau so ihren Platz in Fernsehen oder Hochglanzmagazinen findet, wie weit davon entfernte Selbstdarstellungskünste, verwundert kaum. Es ist keine geringe Verdrängungsleistung, wenn die alltägliche Arbeit auch in der öffentlichen Wahrnehmung von Literatur kaum vorkommt. Während Arbeit und Leben gleichzeitig in nur wenig anderen Berufen noch auf eine solche, fast archaisch zu nennende Weise miteinander verbunden sind. Als Leben in Arbeit, als Arbeit am Leben – so dass Glück sich nicht in der abstrakten Leere ausgelagerter Lebensbereiche wie Freizeit, Urlaub oder Pension verliert, sondern immer wieder aufs Neue im Alltag zu suchen ist. (Martin Prinz)

Das Autorenlabor umfasst rund 10 Veranstaltungsabende in den Jahren 2009 und 2010; parallel dazu entwickelt Martin Prinz mit seinen Gästen eine Art »Kettenessay«, dessen erster Teil in »Volltext« 3/ 2009 erschienen ist, dessen Fortsetzungen dort in weiteren Teilabdrucken zu lesen sein werden.

Martin Prinz, *1973 in Wien, lebt als freier Schriftsteller in Thüringerberg, Vorarlberg. *Der Räuber*. Erzählung (2002); *Alle Habseligkeiten*. Eine kurze Geschichte (2002); *Puppenstille*. Roman (2003); *Ein Paar*. Roman (2007).

Ernst Molden, *1967 in Wien, ab 1987 journalistische Arbeiten, 1991–1993 Dramaturg, seither Musiker und Schriftsteller. Kurzgeschichten, Feuilletons und Theaterstücke, Romane und Essaybände; zuletzt erschien die CD *Bubenlieder* (2006).

Margit Schreiner, *1953, seit 1983 freiberufliche Schriftstellerin, lebt in Linz. Zuletzt erschienen *Haus*, *Friedens*, *Bruch*. Roman (2007); *Schreibt Thomas Bernhard Frauenliteratur?* Über Literatur, das Leben und andere Täuschungen (2008).

Anna Kim, *1977 in Südkorea, lebt in Wien. Zuletzt veröffentlicht: *das sinken ein bückflug*. Gedichte (2006); *Die gefrorene Zeit*. Roman (2008).

24.9. Ausgehend von der historischen Figur des für Russland tätigen deutschen Agenten Richard Sorge dringt Martin Kubaczek in atmosphärisch dichten Szenen erzählend in die Feinstrukturen des Lebens und des Alltags der Menschen in Japan vor. Das »Andere« in der Empfindungswelt und im sozialen Verhalten üben auf den tragischen Helden der Geschichte und des Romans, den »roten Asketen mit Playboy-Manieren«, eine große Anziehungskraft aus. Dennoch werden ihn Sympathie und Verehrung für sein »Gastland« nicht vor der Todesstrafe retten.

Martin Kubaczek, *1954 in Wien, studierte Violine sowie Germanistik und Philosophie. Von 1990 bis 2000 Lektor und Dozent in Tokyo, 2001/02 Gastprofessor in Nagoya; lebt als Schriftsteller und Literaturvermittler in Wien. Publikationen: *Poetik der Auflösung*. Oswald Wieners »verbesserung von mitteleuropa, roman« (1992); *Somei*. Texte (1997); *Hotel Fantasie*. Roman (1999); *Strömung*. Erzählung (2001); *Amerika*. Roman (2002).

Vom romantisierenden Fabulieren unerhörter Begebenheiten über feinsinnige Skizzen von Menschen in Randsituationen bis hin zur autobiographisch gefärbten Erzählung: In sechs Geschichten spielt Leopold Federmair mit Raum und Zeit.

mehr und mehr, immer unablässiger die Erfahrung von Vertreibung und Exil geworden ist. 2005 Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil.

Evelyn Adunka, Historikerin in Wien. Redaktionsmitglied von *Zwischenwelt* und Vorstandsmitglied der jüdisch-liberalen Gemeinde Or Chadash. Zahlreiche Publikationen zur neueren jüdischen Geschichte und Geistesgeschichte.

Ruth Beckermann, Autorin und Filmschaffende in Wien und in Frankreich. Mitbegründerin des Filmverleihs »filmladen«.

Helene Belindorfer, Wirtschaftswissenschaftlerin, Mitglied u.a. der Theodor Kramer Gesellschaft des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes.

Siglinde Bolbecher, Historikerin und Exilforscherin, Mitbegründerin und stellvertretende Vorsitzende der Theodor Kramer Gesellschaft. Herausgeberin der Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstandes *Zwischenwelt*. Mitverfasserin des *Lexikons der österreichischen Exilliteratur* (2000).

Alexander Emanuel, Autor und Essayist, lebt in Wien. 2006–09 wissenschaftlicher Mitarbeiter der psychosozialen Ambulanz ESRA. Jugendroman *Die Janitscharin* (2006).

Herbert Exenberger, 1970–2003 Bibliothekar am Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes. Veröffentlichte zuletzt *Gleich dem kleinen Häuflein der Makkabäer*. Die jüdische Gemeinde in Simmering 1848–1945 (2009).

Primavera Gruber, gründete 1989 das »Klangforum Wien« und 1996 den »Orpheus Trust - Verein zur Erforschung und Veröffentlichung vertriebener und vergessener Kunst«. Zahlreiche Publikationen zum Musikexil.

Hans Haider, lebt seit 1946 in Villach. 1994 Gründung des Vereins »Erinnern«.

Miguel Herz-Kestranek, Schauspieler und Schriftsteller, lebt in Wien und St. Gilgen. U.a. Vizepräsident des Österreichischen PEN-Clubs, Kuratoriumsmitglied des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes; Mitherausgeber der großen österreichischen Lyrikanthologie des Exils (2007).

Doris Ingrisch, Dozentin für Zeitgeschichte, freiberufliche Wissenschaftlerin in Wien; Forschungsprojekte und Publikationen zu Cultural sowie Gender Studies, Wissenschaftsgeschichte, Exil- und Emigrationsforschung.

Chris Bezzel, *1937, lebt in Hannover und lehrt am Seminar für deutsche Literatur und Sprache der dortigen Universität. Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, u.a. zu Kafka und Wittgenstein. Neuere literarische Bücher: *Bordbuch* (1995); *Intermezzo* (1997); *kit. eine kindheit* (2007).

Ingo Springenschmid, *1942 in Salzburg. Kunststudium in Linz und Wien; lebt in Bludenz, 1988–2002 Leiter der dortigen Galerie *allerArt*. Autor von Lyrik, Essays und kunsttheoretischen Arbeiten, u.a. *Tische - Maximen und Ausreden* (1973); *Parallelstrategien* (1992); *Kunst zu Lesen* (2002).

Liesl Ujvary, *1939, seit 1971 Schriftstellerin in Wien. Poesie, Prosa, Hörspiele, Fotos, Musik. Künstliche Intelligenz, Computerkunst. Arbeiten fürs Kunstradio / ORF, Übersetzungen. Zuletzt erschienen *Alphaversionen*. Prosa (2006); CDs *phoneme in musik* (2007); *trautonium jetztzeit* (mit Oliver Stummer, 2008); Soundtracks zu Videos.

1.10. *der springende punkt* versammelt Prosa der vergangenen drei Jahre, die Achleitner für die Tageszeitung *Der Standard* geschrieben hat. Achleitners pointierende Sprachkunst verwandelt miteins das »Normale« in »Abnormität« und offenbart das Surreale der wirklichen Alltagswelt.

Achleitner, der aus der experimentellen Wiener Gruppe kommt, fängt in seinen konstruktiven Sprachspielen Splitter jenes postmodernen Irrsinn ein, den wir für die Welt halten. Die Texte tauchen schwebend aus dem Nichts, ein Wort gibt das andere, und schon hat ein Wirtschaftsforscher, der das Wort »kuhhandel« erklären möchte, die Wirtschaftsforschung erklärt... Alles in allem liefert Achleitner nicht weniger als eine praktische Einführung in die österreichische Spielart reflexiver Sprachkritik.

(Thomas Poiss in Frankfurter Allgemeine Zeitung zu *und oder oder und*)

Friedrich Achleitner, *1930 in Schalchen (OÖ), Architekt und Schriftsteller, lehrte ab 1963 an der Akademie der Bildenden Künste; 1983–98 Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Architektur an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Wissenschaftliche und literarische Publikationen, zuletzt erschienen Bücher mit kurzer Prosa *einschlafgeschichten* (2003); *wiener linien* (2004); *und oder oder und* (2006).

Friedrich Achleitner



Ironie, Witz, scharfe Beobachtungsgabe: Friedrich Achleitners Prosastücke erleichtern den Tag und erhellen die Nacht.

128 Seiten. Gebunden
€ 15,40 [A]. www.zsolnay.at



- 5.10.** Den Kern von Peter Henischs neuem Roman bildet eine Serie von Briefen aus Israel, in denen ein Mann, der sich mit Jesus identifiziert, herauszufinden versucht, warum die Erlösung nicht stattgefunden hat – bis heute.
In den Realien bestens beschlagen, erzählfreudig, befreiungstheologisch besinnlich und mit einem Tropfen irrationalen Öls versehen, ist dieser Jesusroman ein wirklicher Lichtblick. (Adolf Holl)
Peter Henisch, *1943 in Wien. Studium der Germanistik, Philosophie, Geschichte und Psychologie. Mitbegründer der Zeitschrift *Wespennest* und der Musikgruppe *Wiener Fleisch und Blut*, Buchpublikationen seit 1971. Zuletzt erschienen *Schwarzer Peter*. Roman (2000); *Black Peter's Songbook*. Songtexte (mit Woody Schabata und Hans Zinkl, Buch und CD 2001); *Figurenwerfen. Der Peter Henisch Reader*. (Hg. von Franz Schuh, 2003); *Die schwangere Madonna* (2005); *Eine sehr kleine Frau*. Roman (2007).
- 7.10.** Schon in den historisch-biographischen Romanen Alfredo Bauers spielen ideengeschichtliche Aspekte eine wichtige Rolle. Mit seinen in den letzten Jahren verfassten Mythen-Szenen knüpft der Autor nun formal an seine literarischen Anfänge vor 50 Jahren (*Des Teufels Wettermacher. Ein Kleinkunststück*, 1958) an: in kurzen, wenige Seiten umfassenden Dialogstücken greift er markante Konstellationen der Mythenwelt – von biblischen (Adam und Eva, Lilith) und antiken (Herakles) über indigen amerikanische (Manco Capac und Mama Ocllo, Pachamama), christliche (Christus und Maria Magdalena, Kirchenväter) und germanische (Nibelungen) Motive bis zum neuzeitlichen Don Juan – auf, reaktiviert, kommentiert oder parodiert sie und spannt so einen Bogen über rund drei Jahrtausende menschlichen Weltverständnisses.
Der vielseitige B., Arzt, Dramatiker, Lyriker, Erzähler, Journalist, Essayist in spanischer und deutscher Sprache, Übersetzer und politischer Aufklärer, [...] versucht, in einem lebenslangen Ringen, die verschiedenen Seiten, nach denen er in die Welt ausgreift, zu verbinden, zusammenzuschmelzen. Die Grundlage dieser universalistischen Orientierung, so sehr sie im europäischen Humanismus tradiert erscheint, ist dennoch eine besondere: Es ist die Gemeinschaft der Exilierten, die B. die Gelegenheit gab, auf den verschiedensten Gebieten tätig und kundig zu werden und werden zu müssen. (Siglinde Bolbecher im Lexikon der deutsch-jüdischen Literatur, 2000)
Alfredo Bauer, * 14. 11. 1924 in Wien. Im Februar 1939 Emigration nach Argentinien, arbeitete als Kinderarzt, Gynäkologe, Geburtshelfer und Schriftsteller. Populärwissenschaftliche Werke (u. a. über Frauen-Emanzipation, Sexual-Aufklärung), Reisebeschreibungen, Kleinkunststücke, historische Werke und Romane, zuletzt erschien in Wien *Verjagte Jugend*. Roman (2004).
- 12.10.** Mit *Gespräche in Tuskulum als Viertem Buch* beschließt Marie-Thérèse Kerschbaumer die bisherige Romantrilogie *Die Fremde* (1992), *Ausfahrt* (1994) und *Fern* (2000). Mit kühnen Gedankenverbindungen beschwört die Dichterin in einem bruchlosen epischen Schwung das Kontinuum menschlicher Existenz und Geschichtlichkeit, die wiederum in die Erdzeitalter und die Kosmogonie eingebettet erscheinen. Barbarina oder B., die Heldin der Trilogie, taucht immer wieder aus dem Strom der besungenen Lebensphänomene, Kindheitsszenen, Begegnungen und Lektüreerlebnisse auf und wieder in diesen ein, ebenso die römische Kaisergattin Messalina als wiederkehrendes Spiegelungsmotiv. Liebe, Schönheit und das Streben nach Wahrheit sind die zentralen Werte dieses aktuellen Werkes poetischer Aufklärung, das sich mit den fünf Büchern der *Tusculanae disputationes* des großen römischen Rhetorikers Marcus Tullius Cicero verbündet zeigt.
Marie-Thérèse Kerschbaumer, *1936 in Garches (bei Paris). Kindheit in Costa Rica und Tirol. Freiberufliche Schriftstellerin und literarische Übersetzerin aus dem Rumänischen, lebt in Wien. Zuletzt erschienen *Orfeo. Bilder, Träume*. Prosa (2002); *Arkadien / Apologie* (Hg., 2003); *Calypso*. Über Welt, Kunst, Literatur (2005); *Wasser und Wind*. Gedichte 1988-2005 (2006); Werkausgabe in 13 Bänden (Wieser Verlag, 2007).
- 13.10.** »Keine Delikatessen«: ein Bachmann-Gedicht als Titelgeber, zwei Frauen: Maria Seisenbacher (Schriftstellerin) und Sarah Legler (Lektorin) als literaturwissenschaftliche Herausgeberinnen und eine Mixtur aus thematischer Prosa und Lyrik, Essays und Analysen der Inhalt. Jedem Text wird schriftbildnerische Ruhe gewährt, jedem abgedruckten Werk bildender und fotografischer Kunst ein würdiger Wirkensplatz eingeräumt. Hier bahnen weiters Interviews, Rezensionen und komparatistische Analysen den noch nicht abgefeierten Schriftsteller(inne)n und Literaturinitiativen einen Weg an die Öffentlichkeit, das hektische Trendabfeiern findet anderswo statt. In der neuen Ausgabe »Heroine« wird u. a. mit einem Porträt der »edition exile« weibliches Heldentum auch im Schreiben sowie über das Exil thematisiert. Julia Rabinowich, Seher Çakir und Lale Rodgarkia-Dara wurden jeweils mit dem von der »edition exile« verliehenen Literaturpreis ausgezeichnet.
Seher Çakir, *1971 in Istanbul, lebt seit 1983 als Lyrikerin und Erzählerin in Wien. Mitbegründerin der zweisprachigen Zeitung »Öneri«. Mitarbeiterin bei Radio Orange. Lyrikband *Mittwochgedichte* (2004).
Julia Rabinowich, *1970 in St. Petersburg, emigrierte 1977 nach Wien. Ihr Debütroman *Spaltkopf* wurde 2009 mit dem Rauriser Literaturpreis ausgezeichnet.
Lale Rodgarkia-Dara, *1976 in Wien, arbeitet als Journalistin, Autorin, Soundinstallateurin und Radioproduzentin.
Maria Seisenbacher, *1978 in Wien, Theodor Körner Preis 2009 für ihr Buchdebüt »Konfrontationen« (mit Hermann Niklas, Herbst 2009).

Konstantin Kaiser, seit 1983 freier Schriftsteller und Kulturorganisator in Wien. Mitbegründer der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung. Sekretär der Theodor Kramer Gesellschaft, Mitherausgeber der Zeitschrift *Zwischenwelt*. Veröffentlichte zuletzt *Knappe Gedichte* (2007); *Ohnmacht und Empörung* (2008). Mitverfasser des *Lexikons der österreichischen Exilliteratur* (2000); Mitherausgeber von *In welcher Sprache träumen Sie?* (Anthologie österreichischer Exillyrik; 2007).

Marita Keilson-Lauritz, geb. 1935 in Tallinn (Estland), Literaturwissenschaftlerin, lebt in den Niederlanden. Mitbegründerin und Mitherausgeberin der Zeitschrift *Forum Homosexualität und Literatur* (seit 1987) und Redakteurin von *arcadia. Internationale Zeitschrift für Literaturwissenschaft* (seit 2000). Publizierte u.a. *Die Geschichte der eigenen Geschichte. Literatur und Literaturkritik in den Anfängen der Schwulenbewegung* (1997).

Stefan Keller, Historiker, seit 1988 Redakteur der Wochenzeitung WOZ in Zürich. Präsident der Journalisten in der schweizerischen Medien-

gewerkschaft comedia.

Eva Kollisch, geb. 1925 in Wien, 1939 Flucht über England in die USA. Aktivistin der US-amerikanischen Friedens- und Menschenrechtsbewegungen. Unterrichtet Deutsch, Vergleichende Literaturwissenschaft und Women’s Studies am Sarah Lawrence College in New York. Schreibt Gedichte, Erzählungen, Erinnerungen, u.a. *Mädchen in Bewegung* (2003), *The Ground Under My Feet* (2007).

Martin Krist, AHS-Lehrer in Wien. Zahlreiche Schulprojekte zur Shoah und zur Geschichte des Exils. Lehrbeauftragter am Institut für Zeitgeschichte. Publizierte u.a. *Vertreibungsschicksale* (1999).

Bernhard Kuschey, AHS-Lehrer in Wien. Studien u.a. zu Ernst und Hilde Federn, Doppelbiographie *Die Wodaks. Exil und Rückkehr* (2008).

Ludwig Laher, freier Schriftsteller in St. Pantaleon (OÖ); Prosa, Lyrik, Essays, Hörspiele, Hörbilder, Drehbücher sowie wissenschaftliche Texte.

Eleonore Lappin-Eppel, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs.

Hannah Lessing, Generalsekretärin des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus und des Allgemeinen Entschädigungsfonds.

Karl Müller, a.o. Prof. für Neuere deutsche Literatur in Salzburg. Publikationen zur österr. Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, zur Geschichte der Literaturwissenschaft und zur Literaturpolitik; Leiter des Online-Projektes *Österreichische SchriftstellerInnen des Exils seit 1933*; Vorsitzender der Theodor-Kramer-Gesellschaft.

Irene Nawrocka, Literaturwissenschaftlerin und Exilforscherin, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen zur Geschichte des S. Fischer Verlages.

Peter Pirker, Politikwissenschaftler, Forschungen zu Nationalsozialismus, Exil, Geheimdiensten und Widerstand 1938–45.

Peter Roessler, Professor für Dramaturgie am Max Reinhardt Seminar. Arbeiten zu Dramaturgie, Theaterpublizistik, Exil- und Nachkriegstheater, Schauspiel- und Regiegeschichte, Fragen des zeitgenössischen Theaters, Film.

Gerhard Scheit, freier Autor; u.a. Mitherausgeber der Jean Améry Werkausgabe (2002–07).

Ursula Seeber, Leiterin der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus. Herausgeberin der Buchreihe »Österreichische Exilbibliothek«.

Friedrich Stadler, Zeithistoriker, Professor der Universität Wien. Gründer des Instituts Wiener Kreis. Forschungsschwerpunkte u.a. Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftstheorie, Geschichte, neuere österreichische Kultur- und Geistesgeschichte, Exilforschung.

Herbert Staud, AHS-Lehrer für Deutsch und Geschichte; Lektor an der Universität Wien; zahlreiche Arbeiten zur Didaktik und zur österreichischen Exilliteratur.

Vladimir Vertlib, geb. 1966; 1971 Ausreise aus der Sowjetunion, ab 1984 Volkswirtschaftsstudium in Wien, seit 1993 freischaffender Schriftsteller in Salzburg. Verfasser von Romanen, Essays, Erzählungen, Kritiken; Redakteur bei »Zwischenwelt«.

Manfred Wieninger, lebt in St. Pölten, Schriftsteller (u.a. fünf Kriminalromane), zahlreiche Forschungen und Aufsätze zu Verfolgung und Widerstand in St. Pölten.

Hinweis: Donnerstag, 24. September, 18.00, lädt die Erste Präsidentin des Österreichischen Nationalrates, Mag. Barbara Prammer, zu einer Festveranstaltung zum 25jährigen Bestehen der Theodor Kramer Gesellschaft. Ort und genaues Programm werden noch bekannt gegeben.

15.10. *Christoph Braendle*, »Der Meermacher«: Das plötzliche Untertauchen der Ehefrau und das unvermutete Auftauchen seines Studienfreundes katapultieren den Protagonisten in abenteuerlichste Turbulenzen, aus denen er als Leitfigur eines wahnwitzigen Projekts hervorgeht: Nach seinen Vorstellungen soll ein künstlich angelegtes Meer gebaut werden. Zum Glück wird das Vorhaben schlussendlich von vier kriminellen Jugendlichen, einem Dorfwirt und schlunfartigen Regenfällen, die kein Ende finden, dann doch noch verhindert, und alles kommt ganz anders, als man dachte ...

Gabriel Loidolt, »Yakuza«: Gedanken und Reflexionen eines Tätowierers während er eine langwierige – weil ungewöhnliche – Rückentätowierung mit Nadelbündeln von Hand sticht. Sein Gegenüber, genauer gesagt sein Darunter – eine junge Frau aus Sibirien, die die Illusion von einem besseren Leben in die fremde Kleinstadt verschlagen hat – entlockt dem verschlossenen Mann nach und nach die Geschichte der Beziehung zu seinem alten japanischen Meister und wie er zu den schrecklichen Narben, die sein Gesicht für immer entstellen, kam. Die berührende Geschichte von zwei einsamen Menschen, die sich nach und nach füreinander öffnen.

Dorothea Nürnberg, »Gestern vielleicht«: Obwohl die Ehe von Julian, einem Flugkapitän, und Tara, einer angesehenen Indologin, die gerade zu einer wissenschaftlichen Konferenz nach New Delhi aufbricht, bereits an ihr Ende gelangt scheint, bleiben die beiden – ohne es zu wissen – durch unsichtbare Fäden schicksalhaft aneinander gebunden. Die Geschichte hinter der Geschichte stellt den spannenden Versuch dar, das Leben moderner Menschen in einem mitteleuropäischen Kulturkontext durch den Spiegel buddhistischen Weltverstehens zu betrachten. (Renata Zuniga)

21.10. Primarius DDr. **Leo Navratil**, dessen beharrlichen Aufforderungen das gesamte literarische Werk Ernst Herbecks zu verdanken ist, berichtete u.a.: *Bei einer Visite auf dem Haschhof bat ich Herbeck einmal in das Untersuchungszimmer, legte einen kleinen Zeichenkarton vor ihn hin, reichte ihm meinen Kugelschreiber und sagte: »Bitte Herr Herbeck, schreiben Sie ein kurzes Gedicht mit dem Titel »Der Morgen-!« Ich saß neben ihm. Herbeck schrieb: »Der Morgen« und dann mit Unterbrechungen:*

Im Herbst da reiht der

Feenwind

da sich im Schnee die

Mähnen treffen.

Amseln pfeifen heer

im Wind und fressen.

Ich weiß nicht, wie ich auf die Idee gekommen bin, Herbeck ein Gedicht

schreiben zu lassen. Nun lag plötzlich etwas vor mir, das nicht bloß

psychopathologisch zu verstehen war; es war ein wirkliches Gedicht.

Ernst Herbeck, *1920 in Stockerau, † 1991 in Gugging. Nach einigen Aufenthalten in Psychiatrischen Kliniken lebte er ab 1946 in der Niederösterreichischen Landesnervenanstalt Gugging. Ab 1960 begann er auf Aufforderung des Psychiaters Leo Navratil Gedichte zu schreiben, über tausend Gedichte und Texte entstanden, die zunächst unter dem Pseudonym »Alexander« erschienen. Veröffentlichungen: *Alexanders poetische Texte* (1977); *Alexander*. Ausgewählte Texte 1961-1981 (1982); *Im Herbst da reiht der Feenwind*. Gesammelte Texte 1960-1991 (Hg. Leo Navratil, 1992).

Gisela Steinlechner, *in Tirol; Literaturwissenschaftlerin, Kulturpublizistin, Rezensentin, Ausstellungskuratorin, lebt in Wien. 1986 Dissertation über Ernst Herbeck. Forschungsprojekte zum Thema Psychiatrie, Psychoanalyse und Literatur, zur frühen literarischen Moderne in Österreich.

Paulus Hochgatterer, *1961, Jugendpsychiater und Schriftsteller, Primararzt in Tulln, lebt in Wien.

Friederike Mayröcker, *1924, Dichterin, lebt in Wien.

23.10. Am Vorabend der jährlich stattfindenden Generalversammlung der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung stellen sich die im Vorjahr neu aufgenommenen Mitglieder mit publizierten und unpublizierten Arbeitsproben ihren Kolleginnen und Kollegen vor. Es lesen Wolfgang Bleier *der Esel trompetet aus dem Hund*; Malte Borsdorf *Arne*. Prosa; Helga Cmelka *Schriftbilder. Siebdrucke*; Karoline Cvancara *Die Rübe*. Roman; Margarita Fuchs *Schauplätze*; Joseph Gerger *Flachraum*; Monika Giller *gedichte; grauenfruppe* (Daniela Beuren, Elke Papp, Karin Seidner, Martina Sinowatz) *Mathilda*; Paul Jaeg *hochmotiviert & niederträchtig*; Grzegorz Kielawski Kubirk; Si. Si. Klocker *Über das Altern*; Melamar *poetisiaka*; Michael Mastrototaro *Der weißen Seele Proben entnehmen*; onophon (Rainer Deutner, Werner Nowacek) *Stumpf*; Kurt Rebol *Zündblase*; Bernhard Saupe *Atlético Madrid*; Eva Scala *Eine Reise beginnen*; Susanne Schneider *Die Bambusfamilie*; Friederike Schwab *um nicht knochenlos festzustehen*; Gerda Sengstrat *Einer ist hier schon verrückt geworden*; Clemens J. Setz *Sommerfiguren*; Roland Steiner *Radio Basaglia*; Peter Ian Waugh *blind oder blöd*. Organisation: Nikolaus Scheibner

27.10. *Komplex Österreich* verweist auf die Komplexität einer Literatur, die nicht leicht zu fassen ist, sowie auf eine bestimmte kollektive Befindlichkeit des Landes und seiner Autorinnen und Autoren. Dieser »Komplex« stellt aber auch eine symbolische Anordnung dar, die sich von geläufigen Vorstellungen nationaler Literaturen unterscheidet. Die österreichische Literatur ist in einem Zwischenraum zwischen der deutschen Literatur und der Literatur seiner Nachbarn angesiedelt und von daher nur in einem kulturellen Format zu fassen. Angesichts des absehbaren Endes einer programmatisch österreichischen Literatur nach 1945 wird die Frage nach den symbolischen Konstruktionen virulent, die den Komplex einer österreichischen Literatur konstituieren. **Wolfgang Müller-Funk**, *1952 in Bremen. Germanist, Kulturphilosoph, Essayist, seit 1994 Dozent am Institut für Germanistik in Wien. Essays und Rezensionen in diversen deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften, Ausstellungskurator. Forschungsprojekte (Medien, Kulturwissenschaften, Literatur und Kultur in Österreich im 19. Jahrhundert). Monographien über Lion Feuchtwanger, Joseph Roth, zuletzt erschienen *Die Kultur und ihre Narrative*. Eine Einführung (2002 / 2008); *Niemand zu Hause*. Essays zu Kultur, Globalisierung und neuer Ökonomie (2005); *Einführung in die Kulturtheorie* (2006).

28.10. *anDEUTungen: einDEUTiges: schnittstellenliteratur. zwischen zwischen und zwischen. zwischen banalem und letzten geheimnissen. zwischen wahn und wirklichkeit. zwischen liebe und hass. zwischen aufgehen und resignation. zwischen all den zwischens dann jene reibungsflächen, an denen sich so mancher poetische funke entzündet. mit BRÜCKENLAND legt die südtirolerin birgit unterholzner ihren ersten roman vor. rund um den tod des malers jakob beriot stellt sich dessen tochter den irrungen der vergangenheit. auch georg elterlein nimmt in seinem romandebüt den roten faden familiärer verstrickungen auf. andreas tretter, DER HUNGERKÜNSTLER, hegt einen »originellen« suizidplan. selma mahlknecht schaut in ES IST NICHTS GESCHEHEN hinter die fassade von drei frauenschicksalen. es ist dies ebenfalls ihre erste romanveröffentlichung. isabella breiers 44 kurz- und kürzestgeschichten wiederum spüren dem unmöglichen im gewöhnlichen nach. 2 wellen, die sich überlagern (INTERFERENZEN), was zu manchen (text-)turbulenzen führt.* (Friedrich Hahn)

redaktionelle Mitarbeit: Mag. Petra Meßner, Mag. Lea Halbwidl

T alte schmiede

musikwerkstatt im literarischen quartier wien

2.10. Freitag, 19.00 **LQ COMPOSER IN DIALOGUE 1 Francis Burt** (2. Streichquartett) trifft auf seine ehemaligen Schüler **Axel Seidelmann** (*Arioso*) und **Jorge Sánchez-Chiong** (*Crin*). **CHRISTIAN HEINDL** (Moderation)

In Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik (ÖGZM), mit Unterstützung durch den SKE-Fond

Es musizieren **JOANNA LEWIS & THOMAS WALLY** (Violinen), **ELAINE KOENE** (Viola) und **JULIA SCHREYVOGEL** (Violoncello)

ÖGZM

4.10. Sonntag, 19.00 **LQ STROM-MUSIK 1: live-electronics** Werke von **Luigi Nono**, **Alexander Stankovski/Florian Bogner/Sylvie Lacroix** u.a.

GERMÁN TORO-PÉREZ (Kurator) In Kooperation mit der IGNM, mit Unterstützung durch den SKE-Fond

IGNM
ISCM
SIMC

SKE austro
mechana

9.10. Freitag, 19.00 **LQ SIGNS OR NO SIGNS JULIA SCHWARZBACH** (Tanz, Choreographie) und **MANUEL DE ROO** (Gitarren, Komposition) präsentieren neue gemeinsame Arbeiten im Wechselspiel von

Komposition und Improvisation. Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds

SKE austro
mechana

10.10. Samstag, 19.00 **LQ TRIO TRITONOUS: MORTON FELDMAN**

Das **TRIO TRITONOUS - KATHRIN LENZENWEGER** (Violine), **PHILIPP COMPLOI** (Violoncello) und **MARIA MYLARAKI** (Klavier) spielt frühe kurze und späte lange Werke von

Morton Feldman (*Projection 1*, 1950; *Vertical Thoughts 2*, 1963; *Trio*, 1980)

11.10. Sonntag, 19.00 **LQ STROM-MUSIK 2: artificial intelligence** Werke von **Simeon Pironkoff**, **Karlheinz Essl**, **Wolfgang Suppan** u.a.

JOHANNES KRETZ (Kurator). In Kooperation mit der IGNM Österreich. Mit Unterstützung durch den SKE-Fond

IGNM
ISCM
SIMC

SKE austro
mechana

14.10. Mittwoch, 19.00 **LQ NEVERENDINGSTORIES – 1000 Klavierstücke von Ingmar Gritzner.** Teile 1, 2, 3a (JA).

INGMAR GRITZNER (Einführung), **JOHANNES MARIAN** (Klavier)

16.10. Freitag, 19.00 **LQ NEVERENDINGSTORIES – 1000 Klavierstücke von Ingmar Gritzner.** Teile 3b, 4, 5 (JA).

INGMAR GRITZNER (Einführung), **JOHANNES MARIAN** (Klavier)

22.10. Donnerstag 19.00 **LQ MUSIKTHEATER HEUTE FÜR MORGEN?** Gesprächskonzert mit Ausschnitten aus Opern und Musiktheaterstücken von

Lukas Haselböck, **Wolfram Wagner**, **Herwig Reiter** und **Akos Banlaky**. Live-Ausschnitte und Aufzeichnungen von Opernproduktionen.

ÖGZM

29.10. Donnerstag, 19.00 **LQ ELECTROSOUNDS mit Groysofphon**

JOHANNES GROYSBECK (Groysofphon, el. Bass), **SEPP MITTERBAUER** (trumpet, piano), **FRITZ NOVOTNY** (sopranosax, flute)

30.10. Freitag, 19.00 **LQ CIUDAD DORMITORIO** Das **DUO SAXOPHONIC - LARS MLEKUSCH** (Saxophone) und **THOMAS PETER** (Elektronik) präsentiert neue Werke für Saxophon und Elektronik von

André Meier (*unsichtbare Grenze II*, 2009), **Thomas Peter** (*muot*, 2007; *omit_#2*, 2009), **Terry Riley** (*Dorian Reeds*, 1966) und **Jorge Sánchez-Chiong** (*Cuidad Dormitorio*, 2009)

2.10. Composer in Dialogue heißt ein neuer Konzert-Zyklus der *Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik* (ÖGZM), bei dem das spannende Dialogisieren von Lehrer und Schüler im Mittelpunkt steht. Für das erste Gespräch wurden **Francis Burt** mit seinen ehemaligen Schülern **Jorge Sánchez-Chiong** und **Axel Seidelmann** eingeladen. Zur Aufführung gelangen das faszinierende 2. Streichquartett von Burt, Sánchez-Chiongs fulminantes Werk »Crin« für Violine solo und Seidelmanns fein gewobenes Streichtrio »Arioso«. Durch den Abend führt Christian Heindl.

4.10. & 11.10. »Strom-Musik« ist eine neue Veranstaltungsreihe der IGNM Österreich: Die Erschließung der Elektronik für die Musik stellt weit mehr dar als eine bloße Ergänzung der bisherigen Vokal- und Instrumentalmusik. Die Integration von Elektronik in das Komponieren und Realisieren von Musik bringt radikale Paradigmenwechsel mit sich. Die Fixierung und Tradierung von Kompositionen erfolgt nicht mehr ausschließlich über Notenschrift und Papier, sondern auf Tonträgern, in Parameter-Datensätzen für Computerprogramme; die Projektion von Klängen über Lautsprecher stellt ein neues Medium dar. Die neue Konzertreihe »Strom-Musik« der IGNM soll eine Bestandsaufnahme der Elektronischen bzw. Elektroakustischen Musik in Österreich geben. Die unterschiedlichen Sparten und Einsatzbereiche der neuen technologischen Möglichkeiten werden dabei ebenso wie die unterschiedlichen Philosophien und ästhetischen Zugangsweisen herausgearbeitet.

9.10. Das Duo **Julia Schwarzbach** (Tanz) und **Manuel de Roo** (Gitarren) erkundet improvisierend eine innere energetische Substanz, die beiden Kunstformen gemein ist. Dabei fließen Anliegen des zeitgenössischen Tanzes und der aktuellen Musik in möglichst ungehemmter Art und Weise in- und durcheinander. Die Körperlichkeit, die auch vor einer sehr sinnlichen Darstellung des entstehenden Materials sowie vor deutlichen Anknüpfungen an etablierte ästhetische Mittel nicht zurückschreckt, wird das Vehikel zur Erfahrung ihres Gegenteils – einer unverkörperbaren Energie, einer Kraft, die dem Betrachter die größtmögliche Freiheit zugesteht, sie zu erfahren.

10.10. Morton Feldman, einer der wichtigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, hat gegen Ende seines Lebens immens lange Werke geschrieben: das Trio für Violine, Violoncello und Klavier aus dem Jahr 1980 dauert an die 80 Minuten! Zu Beginn seiner Entwicklung aber hat Feldman sehr kurze Stücke geschrieben, die stark von der Musik Anton Weberns bzw. der Malerei des New Yorker Abstrakten Expressionismus geprägt sind. Das Konzert mit dem **Trio Tritonus** soll diesen Kontrast in Feldmans Œuvre deutlich machen, gleichzeitig aber auch aufzeigen, wie konsequent sowohl die langen als auch die kurzen Stücke an der Aufhebung eines linearen Zeitempfindens arbeiten.

14. und 16. 10. »Eine niemals endende Geschichte für Klavier, Geschichten, wie sie sind, heiter, traurig, tragisch, fröhlich, in einem großen Bogen gesponnen, ein endloser Faden, in Geschichten getränkt, eine vertonte Geschichte – konzipiert als Lebenswerk«, deutet Ingmar Gritzner sein gewaltiges Klangtheater der Miniaturformen. Bisher erschienen fünf Bücher zu je 200 Seiten für Klavier solo. **Ingmar Gritzner** studierte bei Gerhard Lampersberg und am Konservatorium Klagenfurt Schlagwerk und nahm privat Kompositionsunterricht bei Bruno Strobl und Nader Mashayeki. Studium der Musikwissenschaft.

22.10. Kann die Oper, die repräsentative Musikgattung der aristokratischen Selbstinszenierung und des bürgerlichen Kunstbewusstseins, in unserer Zeit noch relevant sein? Wie weit ist sie reformierbar, wie kommt der singende Mensch mit der komplexen Musiksprache der Moderne zurecht, muss in zeitgenössischem Musiktheater überhaupt noch gesungen werden? Welche Beschränkungen bedeuten die Erfordernisse des Theaterbetriebes, das Zusammenspiel von Text und Musik für die Komponisten?
Über diese Themen diskutieren junge Wiener Opernkomponisten unter der Leitung des Musikwissenschaftlers und Librettisten **Christian Heindl**. Präsentiert werden Auszüge aus neuen Bühnenwerken. Eine Kooperation der Alten Schmiede mit »tonwerk« und ÖGZM.

29.10. In der Reihe der **reform ART trios** präsentiert **Fritz Novotny** immer wieder neue Aspekte zwischen Instrumentalmusik, Elektronik und Live-Elektronik. Wobei zum Beispiel das Groysophon, eine Kreation **Johannes Groyso**s, sich immer stärker als ausdrucksstarkes elektronische Instrument erweist. Neue Geräuschwelten verpflichten dabei die anderen Instrumentalsolisten, Sound und Struktur sowohl in komponierten Stücken als auch in Improvisationen im Kollektiv zu verändern. Im Spätherbst und Winter 2009 werden auch noch andere Formationen in der Alten Schmiede zu hören sein, bei denen u. a. Tom Zlabinger, Direktor der privaten Musik-Uni York College, die Wiener reform Art Musiker und ImproComposer wie Walter Malli und Fritz Novotny mit Bestrebungen der New Yorker Avantgarde konfrontieren wird.

30.10. Das **Duo Saxophonic** präsentiert Werke für Saxophon und Elektronik aus den letzten 40 Jahren. Wurden in den Anfängen der elektronischen Musik die Werke oft mit großem materiellen und personellen Aufwand erstellt, kann dies heute mittels Computersoftware realisiert werden. Das älteste Stück, Terry Rileys »Dorian Reeds« aus dem Jahr 1966 ist ein historisches Monument aus der Psychedelic-Ära. »Ciudad Dormitorio« des in Österreich wohnhaften Venezolaners Jorge Sánchez-Chiong, orientiert sich stark an Technomusik. Zu einem extrem schnellen und dichten Tonband spielt der Saxophonist quasi improvisierend, wobei er auch Noise-ähnliche Klänge verwendet, die durch die Elektronik verfremdet werden.

Galerie der LiteraturZeitschriften



Frei zugänglicher Leseraum
ab 1. September
Montag – Freitag
14.00 – 18.30

Eingang
Schönlaterngasse 7a
1010 Wien

+43 (1) 512 83 29

Derzeit lesen Sie in der **Galerie der Literaturzeitschriften** aktuelle Ausgaben u.a. von

99 (OÖ) • 101 (W) • Arovell (OÖ) • Buchkultur (W) • cognac & biskotten (T) • DUM (NÖ) • erostepost (S) • etcetera (NÖ) • FORVM (W) • freibord (W) • idiome (W) • jazzzeit (W) • keine delikatessen (W) • kolik (W) • kulturrisse (W) • Kurswechsel (W) • Landstrich (OÖ) • Lichtungen (St) • Literarisches Österreich (W) • literatur und kritik (S) • Log (W) • manuskripte (St) • Miromente (V) • Montauk (St) • Morgenschtean (W) • perspektive (St/D) • podium (NÖ) • praesent (W) • Quart (T) • & Radieschen (W) • die rampe (OÖ) • Recherche (W) • Reibeisen (St) • Salz (S) • Schreibkraft (St) • Sterz (St) • Streifzüge (W) • Tarantel (W/D) • Um:Druck (W) • Unke (K) • V (V) • Volltext (W) • Wespennest (W) • Wienzeile (W) • Das fröhliche Wohnzimmer (W) • wortwerk (W) • zeit zoo (W) • Zwischenwelt (W) • Akzente (D) • die horen (D) • Literaturen (D) • Prolog (D) • Plumbum (D) • Psyche (D) • Schreibheft (D) • Signum (D) • Sinn und Form (D) • Wortschatz (D) • Zwischen den Zeilen (CH) • Passagen (CH) • Filadessa (I) • modern austrian literature (USA)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften:

Akadeemia (EST) • A Prior Magazine (B) • Arena (S) • Artistas Unidos Revista (P) • Belgrade Circle Journal (SRB) • Cogito (GR) • Critique & Humanism (BG) • dérive (A) • Dialogi (SLO) • du (CH) • Edinburgh Review (GB) • Euphorion (RO) • Fronesis (SE) • Glänta (S) • Helicon (IL) • Kulturos barai (LT) • Le Monde diplomatique (D, N) • Lettera internazionale (I) • L'ESPILL (ES) • Magyar Lettre Internationale (H) • Merkur (D) • Mittelweg 36 (D) • Multitudes (F) • New Humanist (UK) • Ord&Bild (S) • osteuropa (D) • Reset (I) • Revista Crítica (P) • Semicerchio (I) • Sodobnost (SLO) • Springerin (A) • The Hungarian Quarterly (H) • Transit (A) • Varlik (TR) • www.eurozine.com

Österreichische Literatur



336 Seiten, Klappbroschur
€ 22,10 [A]. www.zsolnay.at

Von Ilse Aichinger zu
Thomas Bernhard, von
Doderer zu Elfriede
Jelinek – 25 Bücher,
denen eine außer-
gewöhnliche Stellung
zukommt.

Zsolnay  Verlag

HUNGER
auf
Kunst
&
Kultur

